



HANNES WADER UND MANFRED HAUSIN_© WOLFGANG BEISERT

Eine Wundertüte großer Kleinkunst

MANFRED HAUSINS COMPAGNIE POESIE

4. Tagung der Compagnie Poesie, Bad Karlshafen, 23.-25.1.2009

Wenn das Publikum zum alljährlichen öffentlichen Freitagabend der Compagnie Poesie in den meistens ausverkauften Landgrafensaal des Rathauses von Bad Karlshafen strömt, dann weiß es nicht, was es in den kommenden drei Stunden zu sehen und zu hören bekommt. Ebenso ergeht es den anreisenden Künstlern, denn Spiritus Rector Manfred Hausin – Erzpoet und Eulenspiegel aus Emmerke bei Hildesheim – stellt erst in letzter Minute das Programm auf einem Zettel zusammen, teilt mit, ob und wann jemand singt, spielt oder liest.

Umso erstaunlicher ist dieses Verfahren, da es sich bei den Mitgliedern dieser lockeren Vereinigung eben nicht um unbekannte Nachwuchstalente handelt, die sich einmal vor einem großen Publikum präsentieren möchten, sondern um gestandene Künstlerpersönlichkeiten.

Den Anfang machte dann die Bluegrassformation Front Porch Picking um Wolfgang Beisert, ehemals Mitglied der Deutschfolkgruppe Lilienthal. Herrlich fließende Klänge auf akustischen Instrumenten, die den Zuhörern vom ersten Moment an ein Lächeln ins Gesicht zauberten. *Front porch picking*, so heißt es im Süden der USA, wenn sich Nachbarn und Freunde nach getaner Arbeit auf der Veranda treffen, um gemeinsam zu musizieren. Und genauso hörten sich die Göttinger Musikanten an: entspannt und locker.

Beo Brockhausen – früher bei der A-capella-Comedy-Truppe Ganz Schön Feist – erheiterte das Publikum mit einer Don-Quichotte-Parodie. Die Gruppe Liederjan stellte ihre aktuelle CD *Prost Franz!* mit Trinkliedern aus fünf Jahrhunderten vor. Deftig und lebensfroh, sowohl die Inhalte als auch die Präsen-

tation. Die MelanKomiker aus Leipzig boten eine spritzige Mischung aus Wortwitz und satirischen Songs, intelligent aufbereitet und dargeboten von den Herren Rösler und Denkewitz. Feinstes Liedkabarett! Als Der Black (Schobert & Black) die von ihm vertonte Fabel „Der Wolf und das Lamm“ sang, da war plötzlich aus den hinteren Zuhörerreihen eine Violine zu hören, zuerst ganz zart, dann auch schon mal kräftige Nuancen sendend – es spielte Thomas Kagermann, Mitbegründer der legendären Deutschfolkgruppe Fiedel Michel. Derartige spontane Aktionen sind bei der Compagnie Poesie keine Seltenheit. Als Kagermann später auf die Bühne kam, um sein eigenes Kurzprogramm abzuliefern, begleitete ihn singend und Gitarre spielend Urs Fuchs, ein außergewöhnlich charismatischer Musiker, voller Hingabe und Spielfreude. Walter Peetz von der Gruppe Averliekers gab ein plattdeutsches Mitsinglied mit der Handharmonika zum Besten und las ein „grimmiges Märchen“ des unvergessenen Hein Hoop. Bömmes, Burg Waldecker Urgestein, trug unter anderem einen vertonten Text von Peter Rühmkorf vor („Der Mann, der vor dir war“). Gitarrenbaumeister und Musiker Klaus Röder zeigte, wie brillant seine Instrumente klingen. Und Üze Oldenburg, seit mehr als dreißig Jahren als Straßenmusiker unterwegs, sang Lieder mit politischem Anspruch, von ihm „Randkantaten“ genannt.

Für viele Zuhörer war der Ausnahmegitarrist Helm van Hahm die Entdeckung des Abends. Was dieser großgewachsene Mensch mit seinen Riesen Händen aus seiner Gitarre hervorzauberte, das war wirklich atemberaubend. Tosender Applaus belohnte ihn. Gemeinsam mit Partner Heik the Kid bildet er das

Duo Helm & Heik. Bei Acoustic Music Records (Peter Finger) haben die beiden zwei CDs mit bekannten Filmmelodien veröffentlicht. Fantasievoll arrangiert und temperamentvoll interpretiert. Ein ungewöhnlicher Hörgenuss!

Und da Maestro Manfred Hausin nicht nur ein ausgesprochenes Faible für die Lieder- und Songszene hat, sondern auch ein Poet ist, kamen natürlich auch einige seiner Schriftstellerkollegen zu Wort: Kurt Wunsch aus Halle mit einer witzigen Satire über einen Chemikerkongress im Wohnzimmer, der Satiriker und Rundfunkredakteur Michael Augustin las ein pointiertes Gedicht über Gedichte, und schließlich gab der Veranstalter selbst einige Kostproben seines satirischen Könnens.

Am Samstag – inzwischen war auch Hannes Wader dazugestoßen – sind die Künstler traditionsgemäß unter sich. Man unternimmt eine gemeinsame Wanderung, stärkt sich anschließend bei Kaffee und Kuchen, um später im Weinhaus Römer Erfahrungen auszutauschen und neue Projekte zu planen. Es wird aber auch kräftig gefeiert und vor allem musiziert, bis in den frühen Sonntagmorgen hinein. Die Compagnie Poesie ist eine Wundertüte großer Kleinkunst, die für alle Beteiligten – Publikum und Künstler – schöne und ungewöhnliche Überraschungen bereithält.

Die 5. Tagung der Compagnie Poesie findet vom 22. bis 24. Januar 2010 statt.

Kai Engelke

www.lange-nacht-der-poesie.de

www.manfred-hausin.de